



Die Stars immer auf der Leinwand im Hintergrund: Das Zürcher Filmorchester brillierte und begeisterte im Gsellhof. (Foto as)

Hugo Looser-Matinée im Gsellhof

## Grosses Kino in Brüttisellen mit dem Zürcher Filmorchester

**Viele grosse Hollywood-Stars waren letzten Sonntag zu Gast im Gsellhof: Jack Sparrow aus Pirates of the Caribbean, Darth Vader aus Star Wars, E.T., die Crew von Apollo 13 und auch der Vulkanier Mr. Spock aus Star Trek. Für das anwesende Publikum wurden durch den Sound des Zürcher Filmorchesters einige Filmklassiker auf musikalische Weise lebendig und sehr präsent.**

■ **Oliver Schmid**

Auch Gemeindepräsidentin Marlis Dürst wollte sich dieses musikalische Erlebnis nicht entgehen lassen. Vergangenen Sonntag füllte sich der Gsellhof in Wangen-Brüttisellen mit vielen begeisterten Gästen, die der Einladung der Hugo Looser-Stiftung und des Kulturkreises Wangen-Brüttisellen zu den 29. Hugo Looser-Matinée folgten. Seit 1994 ist die Hugo Looser-Stiftung ein verlässlicher Förderer der kulturellen Vielfalt und Identität in der Gemeinde. Gemeinsam mit dem Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen schafft sie Jahr für Jahr eine Bühne für aussergewöhnliche Künstler:innen und Formate, die das kulturelle Leben bereichern. Dieses Jahr stand die Veranstaltung ganz im Zeichen des Zürcher Filmorchesters (ZFO).

### Ein neues Orchester begeistert mit innovativer Klangwelt

Das Zürcher Filmorchester, gegründet 2021, bot unter der Leitung von Pascal Tsering ein unvergessliches Konzert. Mit einer Mischung aus klassischer Filmmusik, moder-

nen Synthesizern, E-Gitarren und spannenden Effekten präsentierte das Ensemble ein Programm, das die Grenzen zwischen Tradition und Innovation verschmelzen liess. Vom ersten Ton an zog die über 40-köpfige Formation das Publikum in ihren Bann. Klassiker wie «The Imperial March» aus Star Wars und gefühlvolle Melodien von Hans Zimmer trafen auf eigens arrangierte Werke, die mit modernen Klängen bereichert wurden. So verschmolzen Vergangenheit und Gegenwart zu einem emotionalen Klangteppich, der sowohl eingefleischte Filmmusikliebhaber als auch Neulinge beeindruckte. Inspiriert durch die Musik lief bei vielen Gästen das Kopfkinos und sicher wurden die eine oder andere Filmsequenz in Erinnerung gerufen. Dazu passte zwischendurch die Anekdote des Dirigenten. Er erzählte, dass die Musiker es eigentlich lieben würden, ihre Konzerte mit Bildern und Videos visuell noch eindrucksvoller in Szene zu setzen. Deshalb wurde versucht, bei Disney eine Erlaubnis einzuholen, um

Original-Filmsequenzen an den Konzerten zeigen zu dürfen. Es sei von Anfang schwierig gewesen, den richtigen Kontakt zu finden. Schliesslich gab es aus Dänemark eine Antwort: «Kein Problem, sehr gerne sogar, die Kosten dafür betragen lediglich 40 000 Franken, die prozentuale Beteiligung an den Ticketverkäufen ist allerdings noch nicht berücksichtigt.» Aus diesem Grund machte auch die KI vor diesem Konzert nicht halt. Das Orchester setzte auf KI-generierte Bilder, die im Hintergrund gezeigt wurden.

### Emotionen und Begeisterung

Hans Zimmer, zweifacher Oscar-Preisträger – immer wieder wurde der Name des Komponisten genannt. Das Orchester spielte viele seiner bekanntesten Stücke und stellte damit seine Fähigkeit, verschiedene Musikstile zu kombinieren und innovative Klangwelten zu schaffen, mehrfach unter Beweis. Nicht umsonst wird er als einer der einflussreichsten Filmkomponisten unserer Zeit genannt.

Die Darbietung des Zürcher Filmorchesters reichte von sanften, beinahe meditativen Klängen bis hin zu kraftvollen, mitreissenden Höhepunkten, die den Saal förmlich erzittern liessen. Besonders beeindruckend war die dynamische Interaktion zwischen klassischen

Instrumenten und den modernen Elementen – ein Markenzeichen des Orchesters, das mit einem zeitgemässen Ansatz die Sinfonik einem breiten Publikum näherbringen möchte.

### Stehende Ovationen und ein gelungener Ausklang

Nach einer Stunde voller musikalischer Höhepunkte verabschiedete das Publikum das Orchester mit lang anhaltendem Applaus und stehenden Ovationen. Natürlich durfte auch eine Zugabe nicht fehlen: Mit einem charmanten Augenzwinkern verriet der Dirigent Pascal Tsering, dass es noch eine Zugabe gibt, und das Orchester legte noch einmal energiegeladen nach.

Im Anschluss an das Konzert lud die Hugo Looser-Stiftung zu einem gemütlichen Apéro ein. Die Gäste wurden von den Frauen Brüttisellen mit feinen Häppchen bewirtet. So kam man miteinander ins Gespräch und liess den kulturellen Vormittag in entspannter Atmosphäre ausklingen. Mit dieser gelungenen Matinée setzt die Hugo Looser-Stiftung einmal mehr ein Zeichen für die Bedeutung von Kultur im Gemeindeleben von Wangen-Brüttisellen. Die 30. Ausgabe der Hugo Looser-Matinée wird sicherlich schon bei vielen als Fixpunkt im Kalender notiert sein – denn Kultur ist das Herz einer Gemeinschaft.